

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 10.03.2017

auch online auf www.bodnegg.de, Menüpunkt Rathaus, Verwaltung, GR-Sitzung/Bericht

1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende gab bekannt, dass in der nicht – öffentlichen Sitzung vom 17.02.2017 einer Vereinbarung mit der Gemeinde Grünkraut zur Personalgestellung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit für das Projekt „Einführung des neues kommunalen Haushaltsrechts“ zugestimmt wurde.

2. Bürgerfragestunde

Ein Zuhörer fragte an, ob die Sitzungsunterlagen auch elektronisch zur Verfügung gestellt werden können, da eine Anlage einer ausgelegten Sitzungsvorlage sehr klein gedruckt und daher schlecht zu lesen war.

3. Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen

- Vorstellung der Planung und Zustimmung zum Umbau
- Vergabe der Ingenieurleistungen

Bereits zum 01.01.2013 ist die Novelle des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Kraft getreten, die auch neue Regelungen zur Barrierefreiheit enthält. Darin hat der Gesetzgeber für die Schaffung eines barrierefreien Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eine politische Zielbestimmung im PBefG verankert: Die Aufgabenträger werden verpflichtet, in den Nahverkehrsplänen (NVP) die Belange von in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, bis zum 01.01.2022 eine vollständig barrierefreie Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsangebote zu erreichen. Dem Gemeinderat wurden die Planungen zum Umbau von drei Bushaltestellen vorgestellt, die in einem ersten Schritt umgebaut werden sollen, um diesem Ziel näher kommen. Hierbei handelt es sich um die Bushaltestellen in der Ravensburger Straße beim Frisör Rheinländer in Fahrtrichtung Rosenharz sowie um die beiden Bushaltestellen in Rosenharz. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf 125.882,90 € (brutto) zzgl. Honorar des Planers. Die Gemeinde erhält eine Förderung in Höhe von 63.828 €. Das Gremium stimmte dem barrierefreien Umbau der drei vorgeschlagenen Bushaltestellen nach einigen Rückfragen einstimmig zu. Das Ingenieurbüro haag + noll, Ravensburg wurde entsprechend dem Honorarangebot in Höhe von ca. 17.000 € einstimmig mit den Ingenieurleistungen beauftragt.

4. Erweiterung Kindergarten und Dorfgemeinschaftshaus, Kaplaneiweg 2

- Vorstellung der aktuellen Kostenaufstellung

Die Erweiterung des Kindergartens und des Dorfgemeinschaftshauses am Standort Kaplaneiweg wurde bereits durch die Vergabe der finanzträchtigsten Gewerke in Angriff genommen. Zwischenzeitlich sind auch die Abbrucharbeiten am Hauger-Haus fast abgeschlossen.

Nachdem Architektin Dagmar Lorentz dem Gemeinderat in der Januar-Sitzung die Kostensteigerungen des Projektes offeriert hat, legte sie dem Gremium in der vergangenen Sitzung die aktuelle Aufstellung vor und begründete die Kostensteigerungen im Detail. Gegenüber der ersten Kostenaufstellung belaufen sich die Mehrkosten auf insgesamt ca. 670.950 €. Die Gesamtkosten sind somit auf 3.946.287 € gestiegen.

Architektin Lorentz erklärte, dass im Laufe der weiteren Planungen und der Sitzungen des Bauausschusses mehrere Änderungen vorgenommen wurden. Einerseits handelt es sich hierbei um zusätzliche Maßnahmen und Einbauten, die aus Sicht des Planers- und Ausschusses sinnvoll sind, aber auch um Forderungen

der Fachplaner- und Genehmigungsbehörde. So ist die Realisierung eines zusätzlichen barrierefreien WCs im Erdgeschoss durchaus sinnvoll, nachdem eine barrierefreie Toilette zwar im Bestand vorhanden, aber im Dachgeschoss nicht unbedingt nutzerfreundlich ist. Dadurch wurde die Raumaufteilung im Erdgeschoss verändert. Nach den positiven Erfahrungen und Rückmeldungen im Kindergarten St. Martinus soll ein zusätzlicher Wickelbereich sowie eine Toilette für unter 3-jährige eingeplant werden. Um den umfangreichen und aufwendigen Brandschutz im Gebäude zu gewährleisten wurde im Laufe der Planungsphase außerdem ein Fluchtbalkon vor die bestehenden Gruppenräume in das Fluchtwegekonzept aufgenommen. Dieser Fluchtbalkon führt über die Süd- und Westseite des Gebäudes in den Garten des Kindergartens. Damit sich der Vorbau optisch an den Neubau (ehemaliges Hauger-Haus) anfügt, wurde die Außenfassade einheitlich weitergeführt. Aufwendig sind zudem einige von der Genehmigungsbehörde geforderte, zusätzliche Türen in das Treppenhaus, die dem Brandschutz dienen sollen. Ein weiterer Posten ist die Lüftungsanlage im Bürgersaal, die ursprünglich zu klein dimensioniert war. Die vom Fachplaner empfohlene Lüftungsanlage ist nicht nur größer dimensioniert, sondern erfordert auch einen zusätzlichen Technikraum.

Die Forderung des Prüfstatikers, eine Wand durchgängig vom DG bis ins UG herzustellen, um erdbebensicheres Bauen zu gewährleisten, führte ebenfalls zu Änderungen in der Planung in der Tiefgarage. Dafür gibt es jetzt einen zusätzlichen Abstellraum für den Kindergarten. Die Planung ging davon aus, der Aufzugs- und Treppenhausturm erfülle diese Anforderung.

Zur Entlastung des kommunalen Kanalsystems ist nun außerdem eine Zisterne zur Rückhaltung des Niederschlagswassers geplant. Hierfür sind Leitungen, Gräben und Schächte erforderlich. Zusätzliche Kosten für die Entsorgung des belasteten Abbruch- und Aushubmaterials wurden bereits in der letzten Gemeinderatssitzung ausführlich erläutert.

Nach zahlreichen Rückfragen seitens des Gemeinderats nahm das Gremium die Ausführungen von Architektin Lorentz zur Kenntnis, einigte sich aber auch darauf, dass der weitere Planungsfortgang genau beobachtet und die Umsetzung einzelner Maßnahmen hinterfragt werden müssen, um mögliche Einsparungen ermitteln zu können.

Auch wurde über die Aufrechterhaltung und die Zuständigkeit des Bauausschusses diskutiert. Nach kontrovers geführter Diskussion entschied sich das Gremium aber dafür den Bauausschuss aufrechtzuerhalten.

5. Straßensanierung 2017

- Festlegung der Sanierungsmaßnahmen
- Vergabe der Ingenieurleistungen

Der kommunale Bauhof begutachtet jedes Jahr gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Zimmermann & Meixner unsere Gemeindestraßen und erstellt anschließend eine Sanierungsliste mit Prioritäten. Dabei wurden im Gemeindegebiet für 2017 insgesamt 7 Einzelsanierungsmaßnahmen wie die Sanierung von Asphaltflächen, die Befestigung von Banketten oder Erneuerung von Schächten und Schachtabdeckungen festgelegt. Die Kosten für die geplanten Sanierungen belaufen sich einschließlich Ingenieurleistungen auf ca. 128.000 € und sind über den Haushalt finanziert.

Nach ausführlicher Erläuterung der Einzelmaßnahmen wurden die erforderlichen Ingenieurleistungen einstimmig an das Ingenieurbüro Zimmermann & Meixner vergeben, die erforderlichen Arbeiten werden ausgeschrieben.

6. Nahwärmeanschluss „Alte Bank GbR“

- Anschlussvarianten und Wärmepreis

Nach vielen Gesprächen stand im Gremium eine abschließende Erörterung eines möglichen Anschlusses der barrierefreien Wohnanlage der „Alte Bank GbR“ in der Dorfstraße an das gemeindliche Nahwärmenetz an. Maßgebend hierfür sind die Investitionskosten und der Wärmepreis. Der Gemeinderat hatte dabei über die notwendigen Investitionen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Fernwärmenetzes zu entscheiden. Als unabhängiger Sachverständiger wurde Herr Maucher von der Energieagentur Ravensburg hinzugezogen. Es wurden grundsätzlich drei Varianten zum Anschluss der Anlage vorgestellt. Herr Maucher erläuterte die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Versorgung über ein Nahwärmenetz. Detailliert erläuterte er die Kostenblöcke der Nahwärme Bodnegg im Vergleich mit einer Pelletheizung. Dies sind zum einen die Investitionskosten, die für die Erweiterung des Nahwärmenetzes anfallen und zum anderen ist dies der Wärmepreis der für die Versorgung anfällt. Der Wärmepreis setzt sich aus drei Preisbestandteilen zusammen. Der Grundpreis 1 und 2 sind jährliche Fixkosten, der Arbeitspreis hingegen bezieht sich auf die kWh. Der Grundpreis 1 setzt sich aus den Kapitalkosten zusammen, hierzu gehören insbesondere der Hackschnitzelkessel, das BHKW und die zugehörige Infrastruktur. Der Grundpreis 2 beinhaltet die betriebsgebundenen Kosten, hierunter fallen die Kosten für die Betriebsführung, Wartung, Instandhaltung, Notdienst etc.. Der dritte Preisbestandteil ist der Arbeitspreis, der im Wesentlichen die Brennstoffkosten beinhaltet. In Summe ergeben sich für die Nahwärme ein Wärmepreis von 15,9 Ct/kWh und für eine Pelletheizung 10,5 CT/kWh. Der Gemeinderat beschloss anschließend einstimmig, der „Alte Bank GbR“ den Anschluss an das bestehende kommunale Nahwärmenetz zum Wärmepreis von 15,9 Ct/kWh anzubieten.

7. Umbau altes Rathaus für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen - Vergaben

Die Gemeinde muss für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen noch Wohnraum schaffen. Dahingehend hat der Gemeinderat beschlossen, das alte Rathaus zu diesem Zwecke umzubauen. Das Planungsbüro AGP aus Bad Waldsee hat folgende Gewerke ausgeschrieben:

- Erd- und Rohbauarbeiten
- Zimmerer- und Holzbauarbeiten
- Stahlbauarbeiten
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Maler- und Putzarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Trockenbauarbeiten

Diese Gewerke wurden jeweils einstimmig wie folgt an die wirtschaftlichste Bieterin vergeben:

- Erd- und Rohbauarbeiten zum Preis von 14.562,86 € an die Fa. Geray, Bodnegg,
- Zimmerer- und Holzbauarbeiten zum Preis von 44.794,58 € an die Schreinerei Kaiser, Horgenzell,
- Stahlbauarbeiten zum Preis von 10.603,26 € an die Fa. Weiss, Bad Wurzach,
- Fliesen- und Plattenarbeiten zum Preis von 15.326,96 € an die Fa. Bockelmann, Traben-Trarbach,
- Maler- und Putzarbeiten zum Preis von 17.959,96 € an die Fa. Stähle Wangen i.A.,

- Bodenbelagsarbeiten zum Preis von 25.858,11 € an die Fa. Deifel, Bodnegg,
- Trockenbauarbeiten zum Preis von 17.338,60 € an die Fa. Frank, Schwendi.

8. Baugesuche

- a. Bauvoranfrage über die planungsrechtliche Zulässigkeit zur Errichtung eines landwirtschaftlich genutzten Gebäudes zur Unterstellung von Pferden, Schafen und Heu, Flst. Nr. 945/18, Mohrhaus
- b. Bau eines Fußgängersteiges aus der Dachgeschosswohnung auf das benachbarte Wiesengrundstück, Flst. 91 u. 91/2, Luss
- c. Erweiterung des Werkstattgebäudes mit Betriebsleiterwohnung, Flst. Nr. 115/30, Birkenstraße, Rotheiden

Der Bauvoranfrage sowie den Baugesuchen wurde einstimmig zugestimmt.

9. Neues Rathaus: Sanierung der Außenfassade

- Vergabe

Bereits seit Ende November ist die Gemeindeverwaltung im neuen Rathaus beheimatet. Zum Abschluss der Umgestaltung fehlt unter anderem noch die Sanierung der Außenfassade des Gebäudes.

Der südliche Gebäudeteil soll mit einer Gewebespachtelung ausgebessert und neu verputzt werden. Am nördlichen Gebäudeteil werden die Risse saniert, bevor das komplette Gebäude zweimal gestrichen wird.

In den Kosten inbegriffen ist auch das komplette Eingerüsten des Gebäudes.

Insgesamt wurden 8 Firmen angeschrieben. Der Auftrag über die Fassadensanierung wurde einstimmig an die wirtschaftlichste Bieterin, die Firma Malerteam Ravensburg, zum Preis von 34.608,91 € (brutto) vergeben.